



Matthias Kohlbecker führt das renommierte Architekturbüro seiner Familie in dritter Generation.

STÄDTE VON MORGEN

Mit seinem Architekturbüro Kohlbecker Gesamtplan konnte Matthias Kohlbecker bereits zahlreiche renommierte Projekte in den Bereichen Industrie-, Gewerbe- und Wohnungsbau realisieren. International macht er derzeit mit einem hochkarätigen Projekt in Abu Dhabi von sich reden.

Das Architekturbüro Kohlbecker Gesamtplan hat sich in den vergangenen Jahrzehnten weit über seinen Sitz in Gaggenau hinaus einen Namen gemacht und zahlreiche prestigeträchtige Projekte realisiert. Die Brüder Matthias und Florian Kohlbecker führen das Unternehmen der renommierten Architektenfamilie bereits in dritter Generation. Matthias Kohlbecker setzt dabei auf die Kombination von traditionellen und modernen Ansätzen, besonders in Bezug auf Nachhaltigkeit und Energieeffizienz. In Abu Dhabi entwickelt er derzeit für die JP7Group das ZPTM-Projekt, ein visionäres Konzept, das herausragende Architektur, Sport und Bildung auf einem einzigartigen Campus vereint.

Herr Kohlbecker, was ist die besondere Challenge für Projekte in Dubai oder den Emiraten?

Das sind in erster Linie die Temperaturen. Wie gelingt es uns, hier ein Umfeld zu schaffen, in dem man sich auch im Sommer bei über 40 Grad gut im Freien aufhalten kann? Wie können wir in Zeiten des Klimawandels die Natur wieder zurück in die Städte bringen und diese wieder lebenswert machen? Dubai und Abu Dhabi setzen hier bereits auf Rain Seeding und den schonenden

Umgang mit Wasserressourcen. Die Hochhauswüsten, die hier bereits entstanden sind, stehen mir nicht besonders nahe.

Welches ist für Sie das beeindruckendste Gebäude in Dubai? Und warum?

Beeindruckend war für mich eher Abu Dhabi, Saadiyat Island. Zum Beispiel das Nationalmuseum, das hier gerade entsteht. Die logistische Bauleistung dahinter und die Architektur, die sich mit der Kultur verbindet. Da gibt es diesen Spirit, mehr aus dem Standort zu machen. Zum einen soll die Destination Emirates für Touristen ausgebaut werden, zum anderen sollen dort aber auch Arbeitsplätze entstehen, die international anerkannt sind. Das Louvre Museum von Jean Nouvel mit der spektakulären Dachkuppel fand ich bisher am beeindruckendsten.

Ließe sich Vergleichbares auch in Europa bzw. Deutschland realisieren?

Hier gäbe es dafür wohl keine Investoren. In Deutschland fehlt die Risikobereitschaft dafür, so große Projekte in kurzer Zeit mit wenig Administration zu realisieren. In Abu Dhabi werden Entscheidungen getroffen und ohne Umwege umgesetzt.

Was können wir davon für unsere Architektur von morgen lernen?

Es ist nicht die Architektur selbst, von der wir lernen sollten. Hier können wir schon die ganze Bandbreite spielen. Lernen können wir von den Abläufen, Strukturen und Prozessen. Nehmen wir zum Beispiel Schönefeld oder den ICE-Bahnhof in Stuttgart, die langen Bauzeiten, die Verzehnfachung der Kosten. Wir haben in Deutschland verlernt, Projekte in time and price umzusetzen. Das könnten wir uns dort wieder anschauen.

Sehen Sie in Dubai eine Art Blaupause für die Stadt der Zukunft?

Das eher nicht. Die Natur muss zurück in die Städte. Das ist ein klarer Trend, den wir in den skandinavischen Ländern und auch in Deutschland erkennen. Allein durch die Begrünung einer Asphaltwüste können Temperaturen im Sommer um 3 bis 4 Grad gesenkt werden. Eine Stadt zu bauen, in der man wie in Dubai die Gebäude nicht mehr verlässt, ist keine Lösung für die Zukunft.

Höher, schneller, weiter: Grenzen scheint es in Dubai nicht zu geben. Sehen so optimale Bedingungen für Stadtplaner und -bauer aus?

In Dubai gibt es Sponsoren, die dich über deine Grenzen hinaus gehen, dich „spinnen“ lassen. Hier geht es um Visionen, nicht nur in der Formgebung, sondern auch in der Nachhaltigkeit. Es geht nicht darum, Denkmäler zu setzen, sondern darum, wie ein Bau in seiner Umgebung funktioniert und wie wir in dieser Klimazone Städte begrünen können. [W](#)



Herausragende Architektur, Sport und Bildung:
In Abu Dhabi entwickelt Kohlbecker für die
JT7Group ein zukunftsweisendes Projekt.

„DIE NATUR MUSS DIE
STÄDTE WIEDER
EROBERN. DIE STADT
DER ZUKUNFT IST GRÜN
UND LEBENSWERT.“

Architektur, die Grenzen überschreitet:
Spektakulär sind moderne Bauprojekte in
den Emiraten auch in Sachen Nachhaltigkeit.

